



– *mein Geist freuet sich* –
Magnificat

Motetten

von **HEINRICH SCHÜTZ**
und **GIOVANNI GABRIELI**

Camerata Vocale Basel, Leitung Rolf Hofer
Brassilea-Quintett, Leitung David LeClair

Samstag, 6. Nov. 2010, 20:00 Uhr, Klosterkirche Dornach
Sonntag, 7. Nov. 2010, 17:00 Uhr, Dorfkirche Kleinhüningen Basel

Programm

Die Ausführenden

Camerata vocale, Basel

Das Vokalensemble *Camerata vocale, Basel* wurde 1996 gegründet. Es besteht aus erfahrenen Laiensängern und -sängerinnen, die Freude an der Pflege geistlicher und weltlicher Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart haben. Verschiedene Ensemblemitglieder sind entweder Musiker oder bringen eine Gesangsausbildung mit. Künstlerischer Leiter der *Camerata*

vocale, Basel ist Rolf Hofer, unter dem das Ensemble seit seiner Gründung musiziert.

Sopran: Rahel Binetti, Nicole Bürgler, Katharina Eicke, Yvonne Fankhauser,
Noëmi Gessler, Evelyne Meyer, Martina Pratsch, Rosé Stolz,
Christine Weiss

Alt: Annelise Bachmann, Christa Chabeau, Ursula Howald,
Marianne Mattmüller, Maria Rechsteiner, Katharina Steffen,
Marianne Zellweger

Tenor: Kurt Borer, Arnold Brunekreeft, Alain Bürgler, Gerhard Lehmann,
Udo Pfeil, Meinert Rahn

Bass: Ruedi Gröflin, Stephan Haberthür, Richard Herrmann,
Fabian Kristmann, Raphael Meyer, Werner Schniepper

Rolf Hofer (Musikalische Leitung)

Rolf Hofer studierte Germanistik, Geschichte und Musikwissenschaft an der Universität Basel, Schulmusik am Konservatorium Basel, Gesang bei Paul Schaller, Leni Neuenschwander, Renate Wild und Kim Bartlett sowie Chordirigieren bei Paul Schaller und Karl Scheuber.

Seit 1981 unterrichtet er am Kohlenberggymnasium bzw. dem heutigen Gymnasium Leonhard die Fächer Deutsch, Musik, Chor und Orchester. Er baute in diesem Schulhaus eine eigentliche Musiktradition mit Opernauführungen, Singspielen und grossen geistlichen und weltlichen Werken auf.

Mehrere Jahre war er auch Assistent des von Paul Sacher geleiteten Basler Kammerchores und trat als Gründer und Leiter der Vokalensembles *Tiramisu* und *Camerata vocale, Basel* hervor.

Unsere Gäste

Blechbläserensemble Brassilea-Quintett und David LeClair

Das Blechbläserensemble *Brassilea-Quintett* zieht nun schon seit zwei Jahren das Publikum mit seinem vielseitigem Repertoire von Barock bis Rock in seinen Bann. Es besteht aus Studenten und Musikschülern der Hochschule für Musik und der Allgemeinen Musikschule der Musik-Akademie Basel und probt regelmässig mit viel Elan unter der Leitung des Tubadozenten der Hochschule für Musik David LeClair.

Das Ensemble tritt in klassischer Blechbläser-Quintett Besetzung auf:

Trompete: Anuschka Thul und Jan Waldner

Horn: Pascal Deuber

Posaune: Daniel Rhyner

Tuba: Sophia Nidecker.

Wir danken der *Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung* für ihre finanzielle Unterstützung.

Probenassistenz: Katharina Steffen, Richard Herrmann

Plakat und Titelbild Programmheft: Daniel Svaton
Redaktion und Gestaltung Programmheft: Fabian Kristmann

Programm

Alan Hovhaness
(1911-2000)

Moderato für Blechbläser

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir
(Psalmen Davids)

Die mit Tränen säen
(Geistliche Chormusik)

O lieber Herre Gott
(Geistliche Chormusik)

Alan Hovhaness

Allegro moderato für Blechbläser

Heinrich Schütz

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
(Geistliche Chormusik)

Giovanni Gabrieli
(1557-1612)

Canzone per sonare „La Spiritata“
für Blechbläser

O magnum mysterium
(Weihnachtsmotette)

Heinrich Schütz

Meine Seele erhebt den Herrn
(Deutsches Magnificat)

Daniel Speer
(1636-1707)

Bänkelsängerlieder

Heinrich Schütz

Singet dem Herrn ein neues Lied
(Psalmen Davids)

Alan Hovhaness

Allegro brillant für Blechbläser

Heinrich Schütz

Herr, unser Herrscher
(Psalmen Davids)

Kleines Lexikon zum heutigen Konzert

Advent (von lat. *Adventus* ‚Ankunft‘), ist im Christentum die Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft (Menschwerdung) Christi in den vier Wochen vor Weihnachten. In der katholischen und evangelischen Kirche markiert der erste der vier Adventssonntage zugleich den Beginn des Kirchenjahres. Der zweite Teil des heutigen Konzerts (↑*mein Geist freuet sich - Magnificat*) weist inhaltlich und stimmungsmässig auf den Advent voraus.

Allerheiligen, christlicher Feiertag (in der katholischen Kirche eines der Hochfeste), der auf den 1. November fällt. Der Gedenktag aller Heiligen ist eine Konsequenz aus der Unmöglichkeit, jedem und jeder Heiligen einen eigenen Feiertag zuzuteilen. Am folgenden Tag (2. November) begeht die katholische Kirche den Allerseelentag. Beide werden traditionell mit dem Totengedenken in Verbindung gebracht; der Gedanke an den Tod prägt auch den ersten Teil des heutigen Konzerts (↑*mein Geist freuet sich - Magnificat*).

«**Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir**» ↑*Psalmen Davids*.

Basso continuo, Harmonisierung der komponierten Stimmen, die sich aus der ausgeschriebenen Basslinie und hinzugefügten Ziffern zusammensetzt, die die zu spielenden Akkorde angeben. Typisch für die Musik des Barock, gibt der B.c. einen gewissen improvisatorischen Spielraum und kann nach Gutdünken der Ausführenden mit verschiedenen Harmonie-Instrumenten realisiert werden. Oftmals rechnet ↑Schütz mit einer Orgel, die den Chorgesang stützt. Möglich sind aber auch reine A-cappella-Aufführungen, wie sie die *Camerata vocale* in diesem Konzert praktiziert und wie sie Schütz später, für die ↑*Geistliche Chormusik*, explizit verlangte.

«**Die Himmel erzählen die Ehre Gottes**» ↑*Geistliche Chormusik*.

«**Die mit Tränen säen**» ↑*Geistliche Chormusik*.

«**Deutsches Magnificat**», von ↑Heinrich Schütz 1671 verfasste Vertonung des ↑Magnificats in deutscher Übersetzung für zwei vierstimmige Chöre und zwei Orgeln. Es ist eines seiner letzten Stücke und gehört zum Werkzyklus mit dem Titel *Schwanengesang* (SWV 482-494) aus dem Sterbejahr 1672.

Gabrieli, Giovanni (*1557 in Venedig; +12. August 1612 ebenda), war von 1575-79 Mitglied der Münchner Hofkapelle und seit 1595 Organist an San Marco in Venedig. Er ist einer der bedeutendsten Vertreter der mehrhörigen Musik (↑Mehrchörigkeit), die er mit bis zu neun konzertierenden Vokal- und Instrumentalgruppen zu einem monumentalen Gipfelpunkt führte. Er war Lehrer von ↑Heinrich Schütz und ist in unserem Konzert mit der Motette *O magnum mysterium* und der *Canzone per sonare „La Spiritata“* vertreten (↑*mein Geist freuet sich - Magnificat*).

«**Geistliche Chormusik**» (vollständig *Geistliche Chormusik, Erster Theil*, SWV 369-397), von ↑Heinrich Schütz geschriebene, 1648 als Op. 11 erschienene Sammlung von 29 fünf- bis siebenstimmigen Motetten unterschiedlicher Besetzung. Den Plan, einen zweiten Teil zu verfassen, setzte Schütz nicht um. Der Komponist widmete die Stücke dem Bürgermeister, den Ratsleuten und dem Chor der Stadt Leipzig. Anders als etwa bei den ↑*Psalmen Davids* verzichtet Schütz darin bewusst auf einen ↑Basso continuo, um beispielhaft die Möglichkeit einer reinen Vokalmusik ohne Begleitung vorzuführen, was er - mit lobender Bezugnahme auf seinen Lehrer ↑Gabrieli - als Ideal ansah. Am heutigen Konzert erklingen daraus drei Stücke: *Die mit Tränen säen* (5-stimmig, Ende der Trinitatiszeit), *O lieber Herre Gott* (6-stimmig, Advent) und *Die Himmel erzählen die Ehre Gottes* (6-stimmig, Neujahr).

«**Herr, unser Herrscher**» ↑*Psalmen Davids*.

Hovhaness, Alan (eigl. Alan Vaness Chakmakjian; *8. März 1911 in Somerville, Massachusetts; +21. Juni 2000 in Seattle), war ein Komponist schottisch-armenischer Abstammung. Ab etwa 1940 ist sein Werk stark von der armenischen Musik beeinflusst, in den 1950er-Jahren reicherte er seine Kompositionen mit verschiedenen Stilen und Techniken an. Eine meditative Grundstimmung, repetitive Elemente und die Vorliebe für modale Skalen machen seine Klangsprache unmittelbar zugänglich. Die *Sechs Tänze*, op. 79, für Blechbläserquintett, aus denen heute drei Nummern erklingen, geben ein Beispiel für den hohen Stellenwert, den Hovhaness in seinem Schaffen der Bläsermusik beimisst.

Magnificat, Lobgesang der Jungfrau Maria aus Freude über ihre Auserwähltheit. Der psalm-artige Text, dessen erste Zeile „Magnificat anima mea Dominum“ (Meine Seele erhebt den Herrn) titelgebend ist, befindet sich im Lukas-Evangelium (Lk 1, 46-55).

Theologisch bedeutend ist die Umwertung von Macht und Demut, von Reichtum und Bescheidenheit, die sich in der Bestimmung der einfachen Frau aus dem Volke zur Gottesmutter symbolisch manifestiert und einen Grundgedanken des Christentums zum Ausdruck bringt. Als einer der zentralen und traditionsreichsten Texte des Neuen Testaments hat das Magnificat zahlreiche Komponisten zu Vertonungen inspiriert, wobei nicht nur das lateinische Original, sondern auch Übersetzungen in andere Sprachen in Musik gesetzt wurden. Ein Beispiel dafür ist das ↑*Deutsche Magnificat* von ↑Heinrich Schütz.

Mehrchörigkeit, eine Kompositionstechnik, die in der Barockzeit entstand und sich durch die räumliche Distanz zwischen den beteiligten Vokal- und Instrumentalensembles auszeichnet. Von bedeutendem Einfluss auf ihre Entwicklung war der Markusdom in Venedig (↑Giovanni Gabrieli): Die komplex strukturierten architektonischen Gegebenheiten ermöglichten besonders reizvolle Aufstellungen der einzelnen Gruppen auf verschiedenen Emporen und das dialogisierende Spiel mit Echo-Effekten. Im heutigen Konzert wird andeutungsweise versucht, diese Klangwirkung nachzuempfinden, obgleich der anders konzipierte Kirchenraum nur eine Annäherung an die Verhältnisse in San Marco zulässt.

«**mein Geist freuet sich - Magnificat**», Titel des Konzerts der *Camerata*

vocale, Basel, das am 6. und 7. November 2010 in Dornach (Kloster) und Kleinhüningen (Dorfkirche) gegeben wird. Für den Abend wurde bewusst ein Datum zwischen ↑Allerheiligen und ↑Advent gewählt. Den Übergang vom Totengedenken zur Zeit des Lichts und des Lebens haben wir unserem heutigen Konzert als Programm zugrundegelegt: Die Werke von ↑Heinrich Schütz sind so gruppiert, dass Klagegesänge (deren Gehalt von der Bläsermusik beantwortet wird) den ersten Teil bilden. Eine Art Weckruf und die Ahnung des göttlichen Glanzes leiten über zu den zentralen Stücken: *O magnum mysterium* von ↑Giovanni Gabrieli – eigentlich eine Weihnachtsmotette – und das *Deutsche Magnificat* (↑Magnificat) von Schütz kündigen die Adventszeit an und nehmen die Geburt Christi und die vorausgegangene Erwählung der Jungfrau Maria als Gottesmutter vorweg. Abschliessend erklingen festliche, freudige Lobeshymnen, die auf Psalmen basieren (↑*Psalmen Davids*).

«**O lieber Herre Gott**» ↑*Geistliche Chormusik*.

«**Psalmen Davids**», 1619 erschienene Sammlung von insgesamt 26 Psalmvertonungen von †Heinrich Schütz. Im heutigen Konzert (†*mein Geist freuet sich - Magnificat*) erklingen daraus drei Nummern: *Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir* zu Beginn, *Singet dem Herrn ein neues Lied* und *Herr unser Herrscher* zum Abschluss. Gemeinsam ist ihnen die †Mehrchörigkeit und die Begleitung durch einen †Basso continuo (in unserer Interpretation weggelassen). †Schütz erwähnte gegenüber seinem Auftraggeber, dem Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen, explizit die „italienische Manier“, die er zur Anwendung brachte und zu der er von †Giovanni Gabrieli angeregt worden war.

Schütz, Heinrich (*18. Oktober 1585 [nach gregorianischem Kalender] in Köstritz, Ostthüringen; +6. November 1672 in Dresden), gilt als der grösste deutsche Komponist vor Johann Sebastian Bach. Erste musikalische Studien und Tätigkeit als Hoforganist in Kassel. 1615 Berufung an den Dresdener Hof, dem er - trotz teilweise langer, reise- und kriegsbedingter Unterbrüche - bis zu seinem Tode zuerst als Hof-, später als Oberkapellmeister verbunden blieb. Prägend für sein Schaffen sind die Aufenthalte in Italien: Von 1609-12 studierte er bei †Giovanni Gabrieli in Venedig und komponierte in der Folge das *Italienische Madrigalbuch*. Eine zweite Italienreise (1628) ermöglichte ihm das Kennenlernen des neuen, von Claudio Monteverdi beherrschten Musikstils. Die musikalische Behandlung der Worte und das Eingehen auf den Inhalt, wie er es in Italien gelernt hatte, wandte Schütz auf biblische und sakrale Texte an. Daraus entstand ein unverwechselbarer Personalstil, der durch das Vermögen gekennzeichnet ist, der deutschen Bibelprosa - namentlich der Psalmdichtung (†*Psalmen Davids*) - einen illustrativen, klangmalerischen und anschaulichen Ausdruck zu geben und - ganz im Sinne der protestantischen Auffassung - das Gotteswort unmittelbar zu vergegenwärtigen. Ein anderes, zentrales Element seiner Chormusik ist die ebenfalls bei †Gabrieli gelernte †Mehrchörigkeit.

«**Singet dem Herrn ein neues Lied**» †*Psalmen Davids*.

Speer, Daniel (*2. Juli 1636 in Breslau; +5. Oktober 1707 in Göppingen), war ein Komponist und Schriftsteller, der in Göppingen als Lehrer und Kantor wirkte und vier Musikerromane schrieb. Von ihm erklingen heute abend einige seiner *Bänkelsängerlieder* für Blechbläser.

SWV („Schütz-Werke-Verzeichnis“), wurde von Werner Bittinger 1960 im Auftrag der Neuen Schütz Gesellschaft erstellt.

FABIAN KRISTMANN

Texte

Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir

Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir.
Herr, höre meine Stimme.
Laß deine Ohren merken
auf die Stimme meines Flehens!
So du willst, Herr, Sünde zurechnen,
Herr, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung,
daß man dich fürchte.
Ich harre des Herren;
Meine Seele harret,
Und ich hoffe auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herren
Von einer Morgenwache bis zur andern.
Israel, hoffe auf den Herren!
Denn bei dem Herren ist die Gnade
Und viel Erlösung bei ihm,
Und er wird Israel erlösen
Aus allen seinen Sünden.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
Und auch dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang jetzt und immerdar,
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Die mit Tränen säen

Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

O lieber Herre Gott

O lieber Herre Gott,
wekke uns auf, das wir bereit sein
wenn dein Sohn kömmt,
ihn mit Freuden zu empfangen,
und dir mit reinem Herzen zu dienen,
durch denselbigen deinen lieben Sohn,
Jesum Christum. Amen.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt
seiner Hände Werck.

Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.
Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.
Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt
Ende.

Er hat der Sonnen eine Hütten in denselben gemacht;
und dieselbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner
Kammer

und freuet sich, wie ein Held zu lauffen den Weg.

Sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um biß wieder
an dasselbige Ende,
und bleibt nichts für ihrer Hitz verborgen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn und auch dem heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, itzt und immerdar und von Ewigkeit zu
Ewigkeit.
Amen.

O magnum mysterium

O magnum mysterium
et admirabile sacramentum,
ut animalia viderent Dominum
natum
jacentem in praesepe.
O beata Virgo, cujus viscera
meruerunt
ortare Dominum Jesum Christum.
Alleluia!

O großes Geheimnis
und wunderbares Heiligtum,
daß Tiere den geborenen Herrn
sehen,
in der Krippe liegend.
Selig die Jungfrau,
deren Leib würdig war,
Christus den Herrn zu tragen.
Halleluja!

Meine Seele erhebt den Herrn

Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands.

Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kinds Kinder.

Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist
und des Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für
bei denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl
und erhebt die Niedrigen.

Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer.

Er denkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf,
wie er geredet hat unsern Vätern,
Abraham und seinem Samen ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Singet dem Herrn ein neues Lied

Singet dem Herrn ein neues Lied; denn er tut Wunder.
Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.
Der Herr lässet sein Heil verkündigen; für den Völkern
läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel.
Aller Welt Enden sehen das Heil unsers Gottes.
Jauchzet dem Herren, alle Welt; singet, rühmet und lobet!
Lobet den Herren mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;
mit Trommeten und Posaunen jauchzet für dem Herrn, dem
Könige!
Das Meer brause, und was drinnen ist, der Erdboden, und die
drauf wohnen.
Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge sind fröhlich
für dem Herrn; denn er könnt, das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit
Recht.

Herr, unser Herrscher

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Nam' in allen Landen,
da man dir danket im Himmel.
Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
hast du eine Macht zugerichtet
um deiner Feinde willen,
daß du vertilgest
den Feind und den Rachgierigen.
Denn ich werde sehen die Himmel,
deiner Finger Werk,
den Monden und die Sterne, die du bereitest.
Was ist der Mensch,
daß du sein gedenkest,
und des Menschen Kind,
daß du dich sein annimmst?
Du wirst ihn lassen ein' kleine Zeit
von Gott verlassen sein,
aber mit Ehren und Schmuck
wirst du ihn krönen.
Du wirst ihn zum Herren machen
über deiner Hände Werk.
Alles hast du unter seine Füße getan
Schaf und Ochsen allzumal,
darzu auch die wilden Tier,
die Vögel unter dem Himmel
und die Fisch im Meer,
und was im Meere gehet.
Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Nam' in allen Landen!
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und auch dem Heiligen Geiste
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Vorschau

Michael Haydn: Requiem in c-Moll

Camerata vocale, Basel und das Orchester *I Medici*

12. Februar 2011, Peterskirche Basel

13. Februar 2011, Reformierte Kirche Arlesheim

Versierte Sänger und Sängerinnen sind jederzeit willkommen!

Kontakt

Fabian Kristmann
Hochstrasse 64
4053 Basel

Tel.fix 061/361'67'81
Tel.mobil 078/624'33'81
eMail: fkristmann@bluewin.ch

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere neue Website:
www.cameratavocalebasel.ch/joomla

Preis Programmheft: Fr. 2.-